

Wie steht es um die Kindergesundheit im Vorschulalter in Baden-Württemberg?

Daten und Hintergrundinformationen aus der Einschulungsuntersuchung

 Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

 LGA
Landesgesundheitsrat
Baden-Württemberg

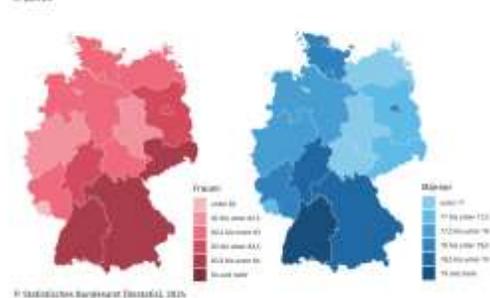


Gesund aufwachsen in BW

Die Lebenserwartung von Neugeborenen ist mit 79,6 Jahren für Jungen und 83,9 Jahren für Mädchen in BW so hoch wie in keinem anderen Bundesland.

Dies kann auf die insgesamt guten Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen in Baden-Württemberg zurückgeführt werden. Dennoch gibt es auch in Baden-Württemberg Themenfelder, die noch Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (2021/2023)
in Jahren



 Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

 LGA
Landesgesundheitsrat
Baden-Württemberg

Hat der Anteil übergewichtiger Kinder im Vorschulalter in den letzten Jahren...

... zugenommen?

...in Baden-Württemberg? In meinem Landkreis?



Wie sieht es in Baden-Württemberg bei den Masern-Impfquoten aus?



© volody10 - stock.adobe.com

Die Einschulungs- untersuchung (ESU) in BW



Ziele der ESU

Individuelle Ebene



- Untersuchung der kindlichen Entwicklungsfelder
- Frühzeitige Identifikation von Förderbedarfen, um den späteren Schulerfolg zu unterstützen
- Ausreichend Zeit für die gezielte Förderung des Kindes bis zur Einschulung

Bevölkerungsebene



- Gesundheitsberichterstattung, Daten für Gesundheitsplanung und ggf. Ableitung von Maßnahmen
- Wichtiger Datenschatz, da Vollerhebung der Alterskohorte (verpflichtende Untersuchung)
 - Standardisierte und validierte Testverfahren (Screenings, teils Diagnostikinstrumente)

Beitrag zur (gesundheitlichen)
Chancengerechtigkeit

Screening-Bereiche



Gewicht/BMI

Wenn ein Kind z.B. übergewichtig ist, kann sich das auf seine Entwicklung und Gesundheit auswirken.

Das Gewicht wird von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst – neben individuellen Faktoren spielen auch strukturelle Umgebungsfaktoren eine Rolle.

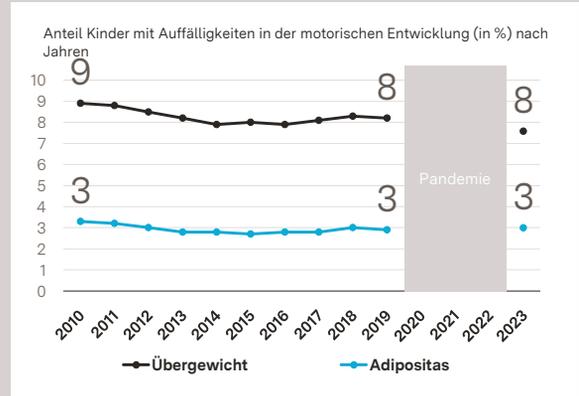
Um das Körpergewicht von Kindern zu beurteilen, wird der Body-Mass-Index (BMI) berechnet. Dieser setzt das Körpergewicht in Relation zur Körpergröße.



Trendentwicklung Übergewicht und Adipositas

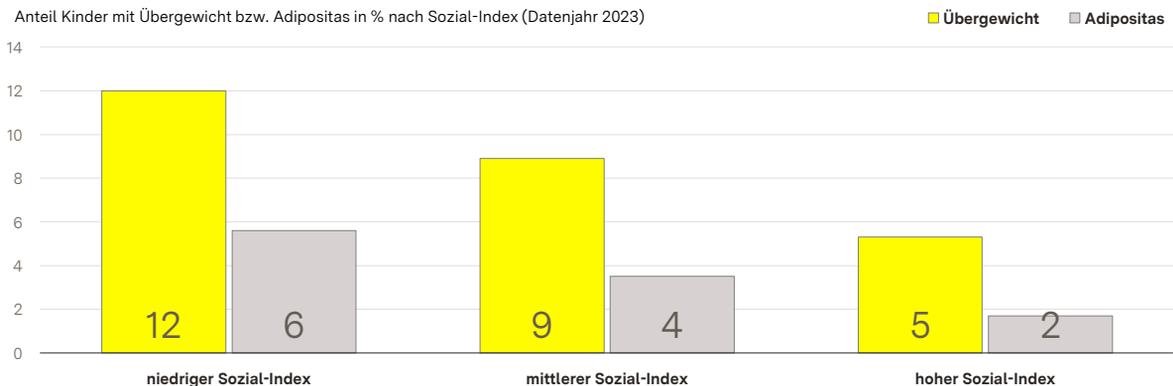
2023 waren 7,6% der Kinder von Übergewicht und 3% von Adipositas betroffen.

Über die Zeit zeigt sich ein abnehmender bis hin stagnierender Trend.



Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialindex sind häufiger von Übergewicht bzw. Adipositas betroffen

Anteil Kinder mit Übergewicht bzw. Adipositas in % nach Sozial-Index (Datenjahr 2023)



Übergewichtsprävention: Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Die Daten aus der ESU ermöglichen keine Aussagen zur Entwicklung der Übergewichtsprävalenzen im späteren Jugend- und Erwachsenenalter. Bundesweite Studien deuten allerdings darauf hin, dass **nach Schuleintritt der Anteil übergewichtiger Kinder steigt**.

Da einmal erworbenes Übergewicht häufig auch in späteren Lebensjahren bestehen bleibt, kommt der **Prävention von Übergewicht bereits im Kindesalter** eine besondere Bedeutung zu.

Die **Ursachen von Übergewicht sind komplex und multifaktoriell** – neben individuellen Faktoren spielen gesellschaftliche Faktoren eine wichtige Rolle. **Individuelle** Maßnahmen reichen daher nicht aus, um das Problem von Übergewicht und Adipositas im Kindesalter auf Bevölkerungsebene ausreichend zu adressieren. Vielmehr sind auch **verhältnispräventive** Ansätze notwendig, die am Lebensumfeld ansetzen.

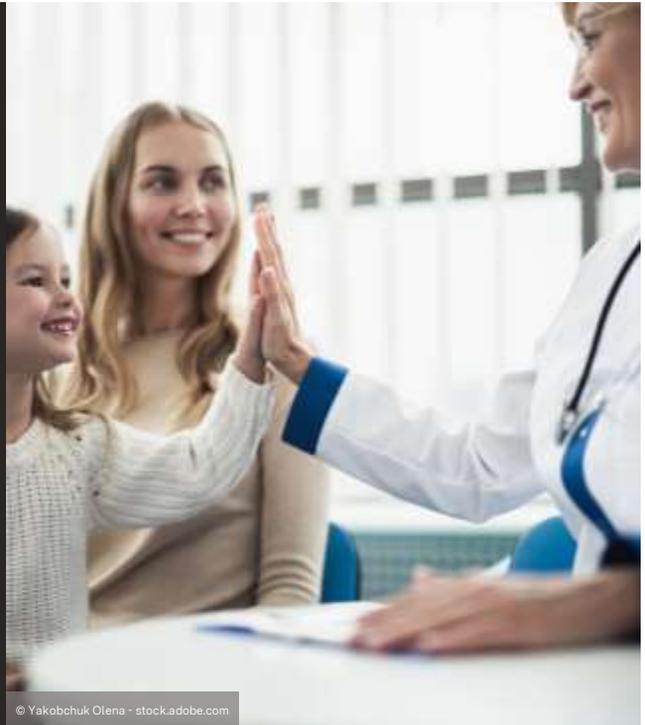
Wie kann der ÖGD auf lokaler Ebene zur Kindergesundheit beitragen?

Früherkennungs- untersuchungen

Früherkennungsuntersuchungen im Kindesalter sind wichtige präventive Gesundheitsmaßnahmen, da dadurch Erkrankungen oder Auffälligkeiten in der kindlichen Entwicklung frühzeitig erfasst und behandelt werden können.

In Baden-Württemberg ist die Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen (U1 bis U9 sowie J1) Pflicht. Die Kosten werden bei Einhaltung des Toleranzzeitraumes von Krankenkassen übernommen.

Im Rahmen der ESU wird die Teilnahme überprüft.



© Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

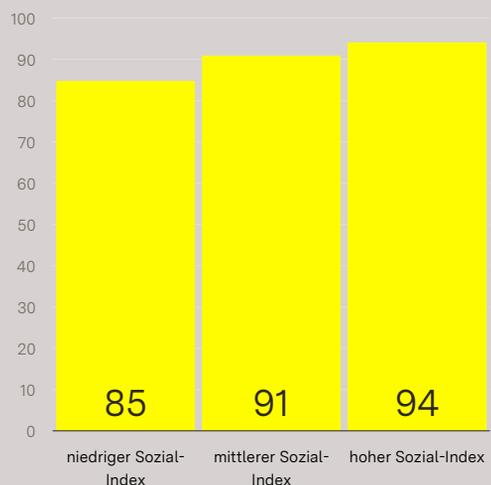
Insgesamt hohe Teilnahmequoten in Baden-Württemberg zu verzeichnen

Im Untersuchungsjahr 2023 haben 91% der Kinder die U8 in Anspruch genommen.

Betrachtet man die Teilnahmequoten unter sozialen Aspekten, so fällt auf, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien seltener die Inanspruchnahme von (kostenlosen) Früherkennungsuntersuchungen nachweisen können.



Anteil Kinder, die die U8 in Anspruch
genommen haben nach Sozialstatus in %
(Datenjahr 2023)



Maßnahmen zum Schließen von Lücken

Gründe für Nichtteilnahme können vielfältig sein (Versäumnis, Auslandsaufenthalt, Termenschwierigkeiten beim Kinderarzt bzw. -ärztin).

Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) in Baden-Württemberg hat laut Kinderschutzgesetz die Aufgabe, versäumte U-Untersuchungen entweder im Gesundheitsamt zu ermöglichen oder durch die niedergelassene Ärzteschaft nachholen zu lassen und trägt somit zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit bei.



Impfungen

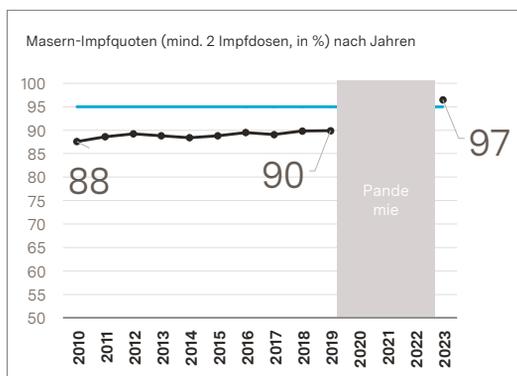
Impfungen gehören zu den wirksamsten und wichtigsten präventiven Maßnahmen der Medizin. Für einen Schutz gegen übertragbare, impfpräventable Erkrankungen ist sowohl die Impfung von einzelnen Personen als auch eine ausreichend hohe Durchimpfungsrate der Bevölkerung wichtig.

Im Rahmen der ESU wird der Impfstatus an Hand der vorgelegten Impfbücher erhoben. Zudem erfolgt bei Bedarf eine Impfberatung.



Die Elimination von Masern ist möglich, wenn 95 Prozent der Bevölkerung gegen Masern geschützt sind

Mit Einführung des Masernschutzgesetz konnten Masern-Impfquoten von über 95% fast in allen Landkreisen in BW erreicht werden



Mach den Impfcheck

Die Kampagne „mach den Impfcheck“ richtet sich an Jugendliche, da bei ihnen große Impflücken vorliegen.



MACH DEN
IMPFCHECK



Sprache

Sprache als Schlüssel zur Welt – wichtige Grundlage für Teilhabe und Bildung.

In der ESU nimmt die Überprüfung des Entwicklungsfeldes Sprache einen wichtigen Stellenwert ein.



© Impact Photography - stock.adobe.com

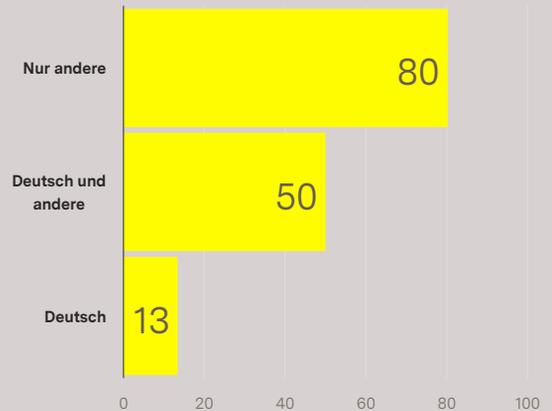
Sprache

Ca. einem **Drittel** der Kinder attestieren die Schulärztinnen und Schulärzte gemäß der Befunde der ESU einen intensiven Förderbedarf Sprache.

Erwartungsgemäß betrifft dies öfter mehrsprachige und besonders Kinder, die eine andere Familiensprache als Deutsch sprechen, aber auch knapp jedes 8. Kind mit deutscher Familiensprache hat Sprachförderbedarf.



Anteil Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf nach Familiensprache in % (Datenjahr 2023)



Die ESU bietet ein robustes Verfahren für die Beurteilung des Entwicklungsfeldes Sprache



© oksix - stock.adobe.com

Verknüpfung ESU - Sprachfit

Mit „SprachFit“ soll ein neues Konzept des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zur Sprachförderung in der Vorschulzeit und in der Grundschule umgesetzt werden.

Das Konzept besteht aus mehreren Säulen, Säule 1 setzt an den Ergebnissen der ESU an: Wird bei der ESU ein intensiver Sprachförderbedarf festgestellt, dann soll künftig eine **verbindliche Sprachförderung** erfolgen.



Herzlichen Dank!



Dr. Monika Spannenkrebs
Christin Dilger

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Referat 74 | Gesundheitsplanung, Gesundheitsförderung/Prävention, Versorgung

gesundheitsberichterstattung@sm.bwl.de

